

Winterthur, Januar 2017

FORUM

01/17

Inhalt

- **Aus dem AGAB-Vorstand / Nouvelles du comité de l'ASOU**
 - Vorstandsmitglieder, Fachtagung 2016, Fachtagung 2017, Website, Mutationen, profunda-suisse, Begleitgruppe Qualifizierungsverfahren
 - Comité de l'ASOU, Colloque 2016, Colloque 2017, Site internet, Mutations, profunda-suisse, Groupe d'accompagnement OP
- **Protokoll AGAB-Mitgliederversammlung 2016**
- **Fachtagung 2016 an der Universität Neuenburg**
 - Eindrücke mit Fotos
- **Neuer Termin der AGAB-Fachtagung: 25./26. Januar 2018**
- **Interview mit Beatrice Kunovits, KBSB-Vizepräsidentin, Leiterin BSLB BL, Leiterin TP4 der EDK**
- **Informationen**
 - Mailings, Entscheidungen, Entscheidungswissenschaften studieren, Cinfo-Factsheets, Video Thema Studienabbruch, Absprung zum Aufsprung
- **Termine**
 - Journée de rencontre pour les conseillers en orientation universitaire de la Suisse romande
 - Workshop „Studierende beraten und informieren“
 - Beratungstage Hertenstein
 - profunda-suisse: Tagung Life Designing und Generalversammlung 2017
 - ffbb-Seminare

Redaktionsschluss: für das Forum 2/17 ist der 30. April 2017

Redaktionsadresse:

AGAB-FORUM, Anna Zbinden Lüthi, Obermühlestrasse 5, 8400 Winterthur

e-mail: anna.zbinden@agab.ch

Adressänderungen von Mitgliedern:

AGAB Geschäftsstelle, c/o Studienberatung Basel, Steinengraben 5, 4051 Basel

e-mail: admin@agab.ch

AGAB-Vorstand

Abschied von Otto Vetter: 22 Jahre lang war Otto Vetter mit grossem Engagement Mitglied des AGAB-Vorstands. An der MV 2016 ist Otto aus dem Vorstand ausgetreten, er möchte seine Energie verstärkt auf die Luzerner Stelle in Wandlung richten. Wir danken Otto Vetter aus vollstem Herzen und mit Applaus für all die Lichtblitze und hellen Lichten, die er für die AGAB und die Studienberatung gezündet hat! Seine beharrliche und stets vorwärts gerichtete optimistische Suche nach win-win-Lösungen für alle Beteiligten, Kooperation statt Konfrontation, das Finden aktueller Trends für die Fachtagungen waren ein 22 Jahre anhaltender Gewinn für die AGAB. Otto, du wirst uns auf allen Ebenen fehlen.

Ein bisschen Glück haben wir aber zum Glück immer: Die Werbung für die Vorstandsarbeit hat gewirkt. Hoffentlich gefällt das Schnupper-Vorstandssitzen, es wäre toll, wenn es klappen würde! Aber: Mitdenken und -arbeiten ist immer noch gefragt: Wer Interesse hat, als Vorstandsmitglied in der AGAB mitzuwirken, kann sich gerne bei einem Vorstandsmitglied melden.

Der AGAB-Vorstand funktioniert weiterhin ohne Präsidium.

Fachtagung Feedback

Mit insgesamt 85 Tagungsteilnehmenden aus der gesamten Schweiz erinnern wir uns an eine inhalts- und abwechslungsreiche Tagung. Die Keynote von Prof. Dr. Loprieno lässt die Trends der Hochschulen in ganz neuem Licht erscheinen, diejenige von Prof. Dr. Mona motiviert uns, neue Produkte für Studienwählende anzudenken. Die Inputs rund um die Rahmenkonzepte zur Studienberatung an den Gymnasien und ihre Umsetzung zeigen: Wenn alle beteiligten Organisationen, Institutionen und Fachleute zusammenarbeiten, kommt Neues und Gutes zustande. Das Abendessen in der Brasserie Le Cardinal, die Einblicke in Spezialitäten der Universität Neuenburg und der Rundgang durch die Labors waren «wie Paris in zwei Tagen» (Zitat Markus Diem): Ein perfekter Einblick in einen empfehlenswert schönen Studienort.

Datum der nächsten Fachtagung

Seit langem ein Thema: Der November sei ein ungünstiger Monat für die Fachtagung, sehr dicht an Informationsveranstaltungen, Weiterbildungstagungen, Beratungen, etc. und - die Festtage stehen an. Seitens der Hochschulen stehen wir stets vor der Schwierigkeit, mitten im Semester genügend grosse freie Räume zu finden. Deshalb schlägt der Vorstand vor:

Die nächste Fachtagung findet nicht im November, sondern am **25./26. Januar 2018** statt.

Aktueller Arbeitstitel der nächsten Fachtagung ist «Fremd sein», Details siehe S. 14.

Tagungen 2017

Bisher festgelegt sind:

Die nächste AGAB-Romandie-Tagung wird am 13. Juni 2017 von Maya Frühauf im Wallis organisiert. Interessierte können sich direkt an sie wenden.

Sandro Vicini und Maja Iseli werden am 5. Mai oder 16. Juni 2017 den Workshop «Studierende beraten und informieren an Hochschulen» durchführen.

Markus Diem führt im Oktober im Raum Zürich den Workshop «Entspannt zum Erfolg / Wie geht es weiter nach dem Studium?» für Studienfachberatende an Hochschulen durch.

3 weitere Tagungen sind in Abklärung.

Website

Mit grossem Dank verabschieden wir unseren langjährigen, kompetenten, geduldigen, humorvollen und grosszügigen Webmaster Ruedi Lindegger.

Die neue Website der AGAB ist aufgeschaltet. Ein besonderer Dank geht an das Projektteam Diana Abegglen, Denise Betz und Maya Frühauf. Für die Übersetzungen der Texte und die Gestaltung der französischen Version der Website danken wir von Herzen Maya Frühauf. Für die tollen Porträts ist die Fotografin Sarah Keller (www.sarah-keller.ch) verantwortlich, Design und Technik sind von der Firma icontel.

Mitglieder, die Probleme beim Einloggen haben, können sich bei Diana Abegglen (Mitglieder aus der Deutschschweiz; diana.abegglen@unibas.ch) und bei Maya Frühauf (Mitglieder aus der Romandie; maya.fruehauf@epfl.ch) melden.

Mailings

Der Vorstand überlegt sich eine Lösung, damit die AGAB-Mitglieder nicht von uns mit Mailings überflutet werden (s. Informationen).

Mutationen

Der AGAB Vorstand freut sich über die neuen Mitglieder:

- Priska Seeger, biz Oerlikon, Zürich
- Nicolas Cerclé, Università della Svizzera Italiana, Lugano
- Jacqueline Beriger-Zbinden, BSLB Graubünden, Samedan

Die definitive Aufnahme neuer Mitglieder erfolgt an der nächsten Mitgliederversammlung.

Austauschsitzung der Kollektivmitglieder profunda-suisse

Sandra Thüring nahm im Oktober 2016 als Delegierte der AGAB an der Sitzung der Kollektivmitglieder von profunda-suisse teil. Thematisiert wurde u.a., dass profunda-suisse auf kantonaler und Bundesebene (berufs-)politisch handlungsfähig werden und national Fachmeinungen abgeben will. Dies erfordere ein deutlich höheres Budget. Als Lösungsvorschlag für die erhöhten finanziellen Anforderungen könnte sich profunda-suisse die Auflösung der Kollektivmitglieder als Fach- und Regionalverbände und stattdessen eine Mitwirkung als Fachgruppen bei profunda-suisse vorstellen. Der AGAB-Vorstand begründet die Ablehnung dieses Vorschlags in einer Stellungnahme zuhanden der Präsidentin von profunda-suisse.

Informationen aus der Begleitgruppe Qualifizierungsverfahren/Begleitgruppe BSLB

Diana Abegglen hat das Mandat der Verbände in der Begleitgruppe inne. Sie informiert über eine Präzisierung der Zulassungskriterien und ihre Anpassung an die regulären MAS:

Zugelassen werden Personen, die über einen Abschluss der Tertiärstufe A verfügen. Personen, mit einem äquivalenten Abschluss oder einem Abschluss auf Tertiärstufe B, können sur dossier zugelassen werden. Zum Eingabezeitpunkt des Dossiers beim SDBB muss die Berufserfahrung mindestens fünf Jahre betragen, davon drei im beraterischen Bereich der Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung (BSLB) zu einem Beschäftigungsgrad von mindestens 60%. Bei einem tieferen Beschäftigungsgrad muss die Dauer der Berufserfahrung entsprechend länger sein. Vor der Anmeldung für das Verfahren muss mindestens ein Jahr Erfahrung im beraterischen Bereich der Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung (BSLB), unter der Aufsicht oder begleitet von einer Person, die einen eidgenössisch anerkannten Titel in der Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung hat, ausgewiesen werden.

<http://www.sdbb.ch/dyn/197968.asp>

Comité de l'ASOU

Départ de Otto Vetter: cela faisait de 22 ans que Otto Vetter était un membre très engagé du comité de l'ASOU. Il a quitté le comité lors de l'assemblée générale 2016, souhaitant se consacrer davantage à l'Office d'orientation de Lucerne, actuellement en mutation. Nous le remercions du fond du cœur et avec les applaudissements pour toutes ses initiatives éclairées dont il a fait bénéficier l'ASOU et l'orientation universitaire. Sa persévérance, son optimisme constructif à trouver des solutions win-win pour tous en privilégiant la coopération, son talent à trouver les tendances porteuses pour les thèmes des colloques annuels ont été d'un apport inestimable pour l'ASOU pendant ces 22 dernières années. Otto, tu nous manqueras à tous les niveaux.

Nous avons heureusement un peu de chance: l'appel à contribuer au comité a été entendu. Nous espérons seulement que la participation à l'essai aux séances de comité sera convaincante, ce serait fantastique si cela pouvait marcher ! Mais: nous avons toujours et encore besoin de soutien. Nous accueillons volontiers toute personne intéressée. Merci de vous adresser à l'un des membres du comité.

Le comité de l'ASOU continue à fonctionner sans président.

Compte-rendu du colloque 2016

Avec au total 85 participant-es de toute la Suisse, nous avons en mémoire un colloque riche en contenus et très varié. La conférence plénière de Prof. Dr. Loprieno a permis d'appréhender les tendances des Hautes Ecoles sous un angle complètement nouveau, celle de Prof. Dr. Mona de réfléchir à de nouveaux outils pour le choix des études.

Les contributions autour des concepts cadres de l'orientation universitaire dans les gymnases et leur mise en œuvre ont montré qu'une collaboration entre les parties impliquées – institutions et personnes professionnelles qualifiées – permet de générer de bonnes et de nouvelles choses. Le repas à la Brasserie du Cardinal, les aperçus des filières d'études spécifiques de l'Université de Neuchâtel et le tour des laboratoires furent comme «Paris en deux jours» (selon Markus Diem): Une immersion parfaite dans un très beau lieu d'études à recommander.

Date du prochain colloque annuel

Nous savons depuis longtemps que le mois de novembre n'est pas idéal pour le colloque: très proche des séances d'information, des événements de formation continue, des consultations... et bien sûr juste avant les Fêtes. Du côté des universités, nous avons à chaque fois été confrontés à la difficulté de trouver suffisamment de locaux adéquats en plein semestre.

Le comité vous propose donc

Les 25 et 26 janvier 2018 pour la tenue du prochain colloque annuel

Titre de travail actuel: «Fremd sein», «Etre étrange(r)». Nous vous tiendrons régulièrement informés de la préparation du programme.

Autres événements 2017

Dates confirmées (3 autres événements sont en préparation):

Suisse romande: la prochaine rencontre pour les conseillers en orientation de la Suisse romande est fixée au 13 juin 2017. Elle se tiendra à la HES-SO Valais-Wallis à Sion.

Les personnes intéressées peuvent s'adresser à Maya Frühauf (maya.fruehauf@epfl.ch).

5 mai ou 16 juin 2017: Sandro Vicini et Maja Iseli proposent le Workshop «Studierende beraten und informieren an Hochschulen».

Octobre, dans la région de Zürich: Markus Diem animera le Workshop «Entspannt zum Erfolg / wie geht es weiter nach dem Studium» pour les conseillers d'études dans les universités.

Site internet

Nous prenons congé avec reconnaissance de notre webmaster de longue date, Ruedi Lindegger qui a assumé cette tâche avec compétence, patience, humour et beaucoup de générosité.

Le nouveau site web est en ligne. Un grand merci à l'équipe de projet, Diana Abegglen, Denise Betz et Maya Frühauf qui a pris en charge la traduction et la mise en ligne des contenus en français. Les superbes portraits sont le travail de la photographe Sarah Keller (www.sarah-keller.ch), le design et la technique celui du bureau Icontel.

Les membres qui rencontrent des problèmes lors du login peuvent s'annoncer auprès de Diana Abegglen (site en allemand) ou de Maya Frühauf (site en français).

Mailings

Le comité réfléchit au moyen de ne pas inonder les membres de l'ASOU avec des mailings répétés (voir Informationen)

Mutations

L'ASOU se réjouit d'accueillir les nouveaux membres suivants:

- Priska Seeger, biz Oerlikon, Zürich,
- Nicolas Cerclé, Università della Svizzera Italiana, Lugano
- Jacqueline Beriger-Zbinden, BSLB Graubünden, Samedan

L'acceptation définitive des nouveaux membres se fera lors de la prochaine assemblée générale de l'association.

Séance d'échange des membres collectifs de profunda-suisse

Sandra Thüring a participé en octobre 2016 à la séance des membres collectifs de profunda-suisse en tant que déléguée de l'ASOU. Parmi les sujets abordés, profunda-suisse a indiqué vouloir devenir un organe influant au niveau politique tant cantonal que national et déposer des avis, des expertises au niveau suisse. Ceci nécessite évidemment un budget nettement plus conséquent. La solution proposée pour combler cette augmentation des exigences financières serait que les membres collectifs dissolvent leurs associations spécifiques ou régionales et imaginent intégrer profunda-suisse en tant que groupe spécialisé (Fachgruppe). Le comité de l'ASOU a motivé le refus de cette proposition dans une prise de position envoyée à la présidente de profunda-suisse.

Informations du groupe d'accompagnement OP

Diana Abegglen a le mandat de représenter les associations dans ce groupe d'accompagnement. Elle informe que les critères formels dans la validation de l'OP ont été élargis: Exceptionnellement un titre tertiaire B peut suffire. Une année d'expérience en OP est suffisante. Au sein de la formation en OP de la HES FHNW, un tiers des étudiants est au bénéfice d'un diplôme du tertiaire B.

Anna Zbinden, AGAB Geschäftsstelle/ASOU secrétariat général

Protokoll der Mitgliederversammlung 2016

AGAB-Mitgliederversammlung 2016

Donnerstag, 24. November 2016, 17.00 - 18.00 Uhr
Grande Salle D65, Universität Neuenburg

Anwesend

Abegglen Diana, Amacker Barbara, Balmer Ruth, Berthold-Meister Cornelia, Betz Denise, Blum Basil, Bollinger Daniela, Bucher Nathalie, Diem Markus, Eller Andrea, Frühauf Maya, Galliker Cornelia, Geissbühler Iris, Kehlstadt Nora, Keller Beatrice, Keller Urs, Kunz Barbara, Le Stanc Florence, Liptak Janos, Luginbühl Martino, Lustenberger Martina, Pater Birthe, Pfammatter Christoph, Probst Regula, Radielovic Yvonne, Rämer Bettina, Renz Jörg, Rogger Benno, Schenkel Maya, Seiler Ruth, Siegenthaler Judith, Thüring Sandra, Troitzsch Heide, Tschan Luisa, Vetter Otto, Vicini Sandro, Vittani Réka, Vonarburg Isabelle, Willener Stephan, Wipf Simone, Younis-Martig Nelly, Zahno Regula, Zbinden Anna, Zulauf Frederic

Entschuldigt

Auderset Erich, Bötschi Claudia, Brühlmann Sommer Karin, Dal Maso Graziella, Erne Cordula, Felder Sabine, Foppa Mario, Friebe Barbara, Haab Regula, Haas Maissen Lea, Habermacher Ruth, Heer Christa, Hering Lars, Hermann Ruth, Hunzinger Waldmann Valérie, Ineichen Evelyne, Iseli Maja, Jacquod Jean-Paul, Anne-Lise Knezevic, Kunovits Beatrice, Meyer-Ott Rosemarie, Messerli Susanna, Putz Malte, Reumiller Daniel, Rieder Marion, Romanutti Chester, Ruedin Yvonne-Marie, Schaub Hans-Peter, Springinsfeld Germaine, Stirnemann Brigitte, von Gunten Ruth, Waeber Vital, Zuppiger Isabelle

Statutarische Mitgliederversammlung

Markus Diem, Vorstandsmitglied, eröffnet die 57. Mitgliederversammlung der AGAB an der Universität Neuenburg. Er begrüsst die zahlreich erschienenen Mitglieder und Gäste.

Die Unterlagen für die Mitgliederversammlung wurden elektronisch verschickt. Die Anwesenden sind mit der Traktandenliste einverstanden. Die Präsenzliste zirkuliert, ihr liegt eine Aufstellung aller entschuldigter Personen bei.

1. Protokoll der Mitgliederversammlung vom 16.11.2015 an der Universität St. Gallen

Das Protokoll wurde im FORUM 4/2015 publiziert. Es wird einstimmig und mit herzlichem Dank an Denise Betz genehmigt.

2. Mutationen: neue Mitglieder, Änderungen und Austritte

Die Liste der Neumitglieder und der Austritte wurde mit der Einladung verschickt.

Stand der Mitglieder: 165 Fachleute für Beratung und Information, davon 29 im Ruhestand; die Mitgliederzahl ist konstant geblieben.

Markus Diem liest die Übersicht der Neumitglieder vor.

Im vergangenen Jahr wurden 9 neue Mitglieder aufgenommen:

Baggi-Moret Nicole (SOPFA Fribourg), Bekavac Bernard (HTW Chur), Bollinger Daniela (UZH, Zentrale Studienberatung), Borner Susanna (IAP Zürich), Erne Cordula (PH der FHNW), Lutz Pascale (Uni St. Gallen), Mauron Schläppi Anina (PH Bern), Paradella Evelise (OFPC Genf), Rogger Benno (BSB Goldau).

Von den neu eingetretenen Personen sind Daniela Bollinger, Kollektivmitglied Universität Zürich, und Benno Rogger, Einzelmitglied Berufs- und Studienberatung Goldau, anwesend. Sie werden mit Applaus herzlich begrüsst.

Die Aufnahme aller neuen Mitglieder durch den Vorstand im Laufe des Jahres wird durch die Mitgliederversammlung einstimmig bestätigt und die Mitglieder werden durch Akklamation willkommen geheissen.

Im vergangenen Jahr sind 6 Mitglieder ausgetreten:

Glenck Anita, Hofmann Anaïs, Kühni Beatrice, Scheuber Eva, Schneebeli René, Waldesbühl Regula. Fritz Heiniger ist verstorben.

3. Jahresbericht 2015/2016

Der Dank für den Jahresbericht geht an Diana Abegglen, Denise Betz, Markus Diem, Maya Frühauf, Maja Iseli, Otto Vetter, Isabelle Vonarburg, Anna Zbinden Lüthi und Frederic Zulauf für ihre Beiträge, sodann an Anna Zbinden Lüthi für die Redaktionsarbeiten und an Denise Betz für die Grafik und den Satz.

Der Jahresbericht soll die wichtigsten Tätigkeiten und Entscheidungen festhalten, die im letzten Jahr geleistet wurden und soll sie auch unseren Partnern und den Behörden bekannt machen.

Otto Vetter greift zwei Punkte heraus:

Die jährliche Planung der Fachtagung ist dem Vorstand eine wichtige Aufgabe, da deren Durchführung für Fachleute eine gute Gelegenheit bietet, sich zu treffen und auszutauschen. Sie wird jeweils vom Vorstand konzipiert und gemeinsam mit der Geschäftsstelle organisiert und durchgeführt.

Die AGAB als gesamtschweizerische Vereinigung hat die Kontakte auch in der franz. Schweiz gepflegt und gefördert. An der Universität Fribourg konnte eine Tagung für Studienberatende aus der Romandie durchgeführt werden. Die Tagung wurde gemeinsam konzipiert von Maya Frühauf als AGAB Vorstandsmitglied und Bindeglied zur Romandie, AGAB-Mitgliedern der Romandie und Vertreter/Innen der Hochschulen. Der Vorstand dankt Irene Broillet und Nicole Baggi herzlich für die Organisation, Durchführung und das Engagement.

Der Jahresbericht 2015/2016 wird ohne Fragen, Einwände oder Ergänzungen einstimmig genehmigt.

4. Rechnung 2015; Revisionsbericht

Die Rechnung und Bilanz 2015 wird von Denise Betz und Anna Zbinden vorgelegt.

Anna Zbinden erläutert zu den Personalkosten, dass die Studienberatung Basel mit ihrem Pauschalbetrag für die Leistungen des AGAB-Sekretariates und der guten Besetzung durch Denise Betz der AGAB sehr entgegen kommt.

Beatrice Keller stellt die Frage, welche Hintergründe es zu dem höher gewordenen Beitrag an profunda suisse gäbe: Wir bezahlen als Kollektivmitglied CHF 30.-- pro aktives Mitglied, der Beitrag ist um CHF 5.-- pro Mitglied gestiegen. Sandra Thüring, die gemeinsam mit Diana Abegglen als Delegierte des AGAB-

Vorstands im profunda-suisse Vorstand einsitzt, erläutert kurz die Vorhaben und Ziele von profunda-suisse und dass zu wenig Geld für die Umsetzung vorhanden sei. Markus Diem erinnert daran, dass profunda-suisse erst im Aufbau begriffen ist. Die AGAB verfolgt die Weiterentwicklung aufmerksam. Das Thema des finanziellen Beitrags seitens der AGAB wird wieder traktandiert, falls dieser stark erhöht würde.

Es gibt zur Rechnung keine weiteren Fragen.

Die Revisorinnen Regula Haab und Maya Schenkel haben die Rechnung geprüft und in bester Ordnung gefunden. Der Revisionsbericht, welcher die Genehmigung der Rechnung empfiehlt, wird von Maya Schenkel vorgelesen. Anna Zbinden bedankt sich für den Einsatz bei den Revisorinnen. Rechnung und Revisionsbericht werden einstimmig genehmigt. Dem Vorstand wird Décharge erteilt.

Ein spezieller Dank für die Buchhaltungsarbeit, welche mit grosser Zuverlässigkeit und Gründlichkeit erledigt wird, geht an Denise Betz.

Die Revisorinnen Regula Haab und Maya Schenkel stellen sich für eine weitere zweijährige Amtszeit zur Verfügung und werden einstimmig und mit grossem Applaus wiedergewählt.

5. Wahlen in den Vorstand

Otto Vetter, Leiter der Studienberatung Luzern, tritt nicht mehr zur Wiederwahl an, da er sich auf die Weiterentwicklung der BSLB Luzern konzentrieren will. Anna Zbinden würdigt seine Tätigkeit:

Otto Vetter war seit Beginn seiner Tätigkeit in Luzern engagiertes Mitglied der AGAB-ID-Kommission - hin bis zum Tag der Auflösung dieser Kommission. Er trat 1994, vor 22 Jahren, in den AGAB-Vorstand ein. Kaum war Otto Vetter in den AGAB-Vorstand gewählt, gründete er 1995 zusammen mit Beatrice Keller und einem externen Juristen den AGAB-Infopool. 2002 stand die Gründung der AGAB- und AGAB-Infopool-Geschäftsstelle in Aarau an. Otto wurde Mitglied der Geschäftsleitung. 2004 wirkte er als aktives Mitglied bei der Erstellung des AGAB-ID-Konzeptes durch die ID-Kommission mit. 2007 gestaltete er zum einen die Übergabe des AGAB-Infopools ans SDBB mit. Zum anderen stellte Otto Vetter die neuen AGAB-Statuten nach dem Vorbild der GIBeT und dem schweizerischen Vereinsrecht auf. Seit 2007 ist Otto Vetter im SDBB Präsident der SuKo Studienwahl, der Nachfolgeorganisation der AGAB-ID-Kommission. 2011 organisierte er nahezu im Alleingang die AGAB-Fachtagung an der Uni Luzern und zur Generation Game. Sein gutes Gespür für aktuelle Trends bewies sich immer wieder in der Auswahl der Themen für die AGAB-Fachtagungen.

Otto Vetter suchte stets im Diskurs nach Kooperation statt Konfrontation und nach win-win-Lösungen für alle Beteiligten, beispielsweise auch mit der FAB, dann mit profunda-suisse. Er war über alle 22 Jahre hinweg auch für die Geschäftsleiterinnen Beatrice Keller und Anna Zbinden ein äusserst zuverlässiger und hilfsbereiter, Lösungen findender Gesprächspartner. Der AGAB-Vorstand und die AGAB-Mitglieder danken Otto Vetter aus ganzem Herzen für all die Lichter, die er gezündet hat und mit Applaus für sein grosses Engagement für die AGAB während mehr als zwei Jahrzehnten.

Der Vorstand besteht nun aus fünf Mitgliedern und bleibt weiterhin ohne Präsidium. Diana Abegglen, Markus Diem, Maya Frühauf, Jörg Renz und Anna Zbinden müssen sich heute nicht neu zur Wiederwahl aufstellen; sie wurden an der letzten MV 2015 für zwei weitere Jahre gewählt.

Diana Abegglen motiviert die AGAB-Mitglieder in einem Aufruf, sich im AGAB-Vorstand zu engagieren: Zu den Rahmenbedingungen zählen eine flache Hierarchie, sechs halbtägige Sitzungen in Basel und Bern jährlich, keine Sitzungsgelder, Spesen werden übernommen. Argumente, die für ein Engagement zählen, sind die fachliche Arbeit, das Anstreben hoher Qualität, die Zusammenarbeit mit profunda-suisse, Einblicke in Bildungspolitik, Strategien, Tagungsorganisation, die Möglichkeit, über Sprach- und Kantonsgrenzen hinaus

Entdeckungen zu machen sowie die Vernetzung mit Partnerorganisationen und –institutionen. Interessierte können sich bei einem Vorstandmitglied melden.

6. Tätigkeitsprogramm 2017

Das Tätigkeitsprogramm wurde mit der Einladung verschickt. Diana Abegglen erläutert die Aufgaben, welche im nächsten Jahr umgesetzt resp. weitergeführt werden: Das Programm ist wieder reich befrachtet und zielstrebig formuliert. Zentral bleibt, dass der Vorstand die Mitglieder durch konkrete Angebote fördern möchte, sei es mit der Fachtagung 2017, mit Workshops oder Infoveranstaltungen. Guter Informationsaustausch und Vernetzung sind dem Vorstand wichtig.

Als Instrumente dienen dabei u.a. die Website und der Forum-Newsletter. Die Website wurde vor rund 10 Jahren von Ruedi Lindegger quasi ehrenamtlich erstellt und seither von ihm betreut. Leider ist die Website vom grafischen und technischen Standpunkt her etwas in die Jahre gekommen, deshalb wurde 2015 die Erstellung einer neuen Website beschlossen und nun umgesetzt.

An dieser Stelle wird Ruedi Lindegger für sein grosses Engagement und seine stete Hilfsbereitschaft über all die Jahre hinweg herzlich gedankt. Die MV bestätigt dies - in seiner Abwesenheit - mit einem grossen Applaus.

Konzipiert wurde die neue Website im Vorstand im Beisein von Denise Betz, umgesetzt dann von der iconTEL Zürich. Das Umsetzungs- und Projektteam bestand aus Denise Betz, Maya Frühauf und Diana Abegglen. Diana Abegglen dankt Denise herzlich für das Feintuning, ihre Exaktheit, das Engagement generell in dieser Sache, an Maya Frühauf geht ein herzliches Dankeschön für die Übersetzungsarbeiten, den technischen Blick und den langen Endspurt-Atem.

Alle AGAB-Mitglieder sollten ein Login-Mail erhalten haben. Wer Probleme mit dem Login hat, kann sich bei Diana Abegglen (Deutschschweiz) oder Maya Frühauf (Romandie) melden.

Diana Abegglen präsentiert die neue Website www.agab.ch, welche als spezielle Besonderheit neu zweisprachig (deutsch und französisch) gestaltet ist. Maya Frühauf erläutert ergänzend dazu die bedeutsamsten Neuheiten des französischen Teils der Website.

Login: Vorname.Nachname
Passwort: agab1959

Das Tätigkeitsprogramm wird zur Diskussion gestellt.

Das Tätigkeitsprogramm 2016 wird einstimmig genehmigt.

7. Anträge

Es wurden keine Anträge gestellt.

8. Budget 2017

Der Vorstand strebt im kommenden Jahr wiederum einen ausgeglichenen Jahresabschluss an, erläutert Jörg Renz. Der Vorstand geht mit den Ressourcen sparsam um und will gleichzeitig durch neue Angebote die Attraktivität steigern wie auch zusätzliche Einnahmen generieren. Die grössten Posten auf der Aufwandseite beinhalten die Fachtagung und die Personalkosten und auf der Ertragsseite sind es die Mitgliederbeiträge - mit einem herzlichen Dank an alle Mitglieder - wie auch die Fachtagungsbeiträge. Das dies-

jährige neue und aufwandgünstige Workshopangebot von Markus Diem hat die Ertragsseite zusätzlich positiv unterstützt. Markus Diem wird mit einem herzlichen Applaus gedankt.

Das Budget 2017 wird einstimmig angenommen.

9. Mitteilungen

Roland Spycher vom SDBB gibt Tipps und kurze Anleitungen zu den Suchfunktionen der **neuen Website www.berufsberatung.ch**. Sie ist grundsätzlich anders aufgebaut als die alte Homepage; auch die Navigation hat sich verändert. Wichtige Menubereiche sind:

„*Studium -Beruf*“ und „*Tätigkeitsbereiche nach dem Hochschulstudium*“: Die Porträts dazu fehlen noch, sie können noch nicht in die neue Website integriert werden, man sucht nach weiteren technischen Lösungen. Unter „*Hochschulen*“ und „*Studiengebiete*“ ist fast alles drin, was schon vorher enthalten war. Die Suche funktioniert nach heutigen Websites, die Filter sind kompliziert. „*Arbeit und Beschäftigung*“ sind neu zu finden unter „*Studium - und dann?*“

Das Thema „*Studieren an einer ausländischen Hochschule*“ soll noch ausgebaut werden.

Der Studieninteressencheck (sic) bereitet durch seine Kompliziertheit grosse Umsetzungsschwierigkeiten und wird im 2017 noch nicht aufgeschaltet werden können, es muss bis 2018 gewartet werden.

Die elektronischen Perspektiven-Hefte sind unter „*Studiengebiete*“ zu finden (ca. 120).

Wenn Fehler auf der neuen Website erkannt werden, kann ein Mail an berufsberatung@sdbb.ch geschickt werden.

Die Bemerkung wird gemacht, dass ein Workshop für den Gebrauch der neuen Website nützlich wäre.

Diana Abegglen weist auf die kommenden **Hertenstein-Studienberatungstage** des SDBB vom 7.-9. Juni 2017 hin. Die Leitung werden Andrea Eller, Frederic Zulauf und Diana Abegglen übernehmen. Erlebnisfördernde Methoden werden grosses Gewicht haben, ebenso die Generation Z. Zahlreiche Anmeldungen für diese Tagung sind sehr willkommen.

10. Varia

Diana Abegglen bedankt sich bei Anna Zbinden, dass sie so gut die Fäden in der Hand hat und alles so wunderbar managt. Sie überreicht ihr unter grossem Applaus eine Box voller süsser Dinge.

Jörg Renz bittet die Anwesenden zu überlegen, ob jemand einen Bericht über die Fachtagung schreiben möchte. Man melde sich beim Vorstand.

Die Mitgliederversammlung wird um 18:00 geschlossen.

Der Abend klingt mit einem Abschiedsapéro von Martino Luginbühl und mit anschliessendem Abendessen in der Brasserie Le Cardinal, Neuenburg, aus. Martino wird für diese grosszügige Geste mit einem herzlichen Applaus gedankt.

Die Jahresfachtagung 2016, in der die Mitgliederversammlung eingebettet ist, wird sehr gut besucht und findet grossen Anklang. Sie widmet sich dem Thema: Ensemble c'est toujours mieux: Gymnasium – Studienberatung – Hochschule: Netzwerk für die Studienwahl und Spezialitäten der Universität Neuenburg. Die Universität Neuenburg ist Gastgeberin dieser Tagung.

Für das Protokoll:
Denise Betz, AGAB Geschäftsstelle

Basel, 18. Januar 2017

Fachtagung 2016 an der Universität Neuenburg

Ensemble, c'est toujours mieux!
Gymnasium – Studienberatung – Hochschule:
Netzwerk für die Studienwahl

85 Personen aus der ganzen Schweiz, AGAB-Mitglieder und Gäste, haben an der AGAB-Fachtagung 2016 teilgenommen. Im Fokus stand der Studienwahlprozess an den Gymnasien, im Speziellen die Zusammenarbeit sowie mögliche Synergien zwischen den Akteuren.

Als Folge des Schlussberichts von TP4 und den Empfehlungen des EDK-Projekts zur Studierfähigkeit hat die AGAB Repräsentant/innen aus Unterricht, Schulleitungen, Hochschulen, Beratung und schweizerischen Bildungsorganen eingeladen. Ihre Referate ermöglichen neue gemeinsame Sichtweisen und die Weiterentwicklung von Ideen zur Zusammenarbeit.

Die Fachtagung fand an der Universität Neuenburg statt, an der die AGAB grosszügig empfangen wurde. Die Entdeckung der Spezialitäten der Universität Neuenburg und der Besuch verschiedener naturwissenschaftlicher Laboratorien ergänzten aufs Beste den Einblick in die Universität.

Im Anschluss an den ersten Tag der Fachtagung fand die AGAB-Mitgliederversammlung statt (s. Protokoll) mit anschliessendem Apéro und Abendessen in der Brasserie Le Cardinal in Neuenburg.



Foto oben links: Vizerektor Daniel Schulthess der Universität Neuenburg begrüsst die AGAB und ihre Mitglieder mit freundlichen Worten.

Foto oben rechts: Dank von Markus Diem an Prof.Dr. Antonio Loprieno für die Keynote „L'Université désenchantée“.

Foto unten links: Interessiertes Fachpublikum: AGAB-Mitglieder und Gäste.

Foto unten rechts: Rektor Niklaus Schatzmann (KSGR) referiert über Chancen und Risiken der Studienberatung im Schulalltag.

Auf der neuen AGAB-Website stehen die Präsentationen der Referate unter www.agab.ch >Themen > Fachtagung sowie im Mitgliederbereich zur Verfügung. Die folgenden Bilder geben einen kleinen Einblick in Fachtagung und Mitgliederversammlung 2016.



Foto oben links: Wortgewandtester aller AGAB-Moderatoren: Christoph Pfammatter.

Foto oben rechts: Otto Vetter erläutert an der Mitgliederversammlung den Tätigkeitsbericht 2016.

Foto unten links: Der Abend in der Brasserie Le Cardinal beginnt mit den Worten von Martino Luginbühl.

Foto unten rechts: Netzwerken und Erfrischung in den Pausen.



Foto oben: Besammlung im Gebäude der Labors.

Foto links: Tagungsfinale ist der Laborbesuch an der Universität Neuenburg.



Comic zur Keynote von Prof. Dr. Antonio Loprieno an der AGAB-Fachtagung (Präsentation s. Mitgliederbereich der AGAB-Website), gezeichnet von Martino Luginbühl, AGAB-Mitglied und bis 2016 Studienberater an der ETHZ.

Neuer Termin der AGAB-Fachtagung: 25./26. Januar 2018

Viele AGAB-Mitglieder richteten diesen Wunsch seit längerem an den AGAB-Vorstand: Der November ist ein äusserst dicht besetzter Monat, fast jedes andere Datum wäre für die Fachtagung und die Mitgliederversammlung besser, bitte sucht eine Alternative.

Nach intensiven Diskussionen und Abwägen von Vor- und Nachteilen setzen wir euer Anliegen um: Neues Datum der AGAB-Fachtagung wird zukünftig die vierte Januarwoche sein.

Hauptargumente für diese neue Wahl:

- Es ist ein Monat mit vielen Beratungsanmeldungen – aber mit weniger Weiterbildungsveranstaltungen, Klassengesprächen und Informationsanlässen
- Es ist Semester-Ende an den Hochschulen, daher wird es einfacher möglich sein, Referentinnen und Referenten und entsprechende Räumlichkeiten für die Tagung zu finden.
- Es ist selten die Woche der Wahl für Ferien
- Neue Inputs am Jahresanfang wirken möglicherweise länger nach
- Im Übergangsjahr können wir zusätzliche Workshops/Tagungen anbieten

Arbeitstitel der Fachtagung 2018: «Fremd sein»

Incoming: Die Hochschulen beginnen mit verschiedenen Programmen ihre Türen für geflüchtete Personen zu öffnen, es gibt Gymnasialklassen für geflüchtete Jugendliche. Wie können wir sie zielgruppengerecht informieren und beraten?

Outgoing: Viele Studierende und Arbeitstätige zieht es ins Ausland, über Mobilitätsprogramme, in Zwischenjahren, während der Laufbahn. Welche Möglichkeiten bieten sich ihnen, welche Studienrichtungen führen ins Ausland, was fordert die IZA von Berufstätigen.

Interview mit Beatrice Kunovits

Das FORUM als Austauschplattform

In loser Folge präsentieren wir im FORUM AGAB-Mitglieder und ihre Institutionen, ihre aktuellen Themen und Anliegen. Heute stellen wir Beatrice Kunovits, KBSB-Vizepräsidentin, Leiterin der BSLB Basel-Landschaft und Leiterin TP4 der EDK, vor.



Beatrice Kunovits
KBSB-Vizepräsidentin, Leiterin der BSLB Basel-Landschaft, Leiterin TP4 der EDK

Beatrice Kunovits, Dr. phil., ist seit 2001 Leiterin der Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung des Kantons Basel-Landschaft. Sie ist seit 2016 Vizepräsidentin der KBSB, leitete die Teilprojektgruppe 4 der EDK und ist Delegierte im European Lifelong Guidance Policy Network ELGPN. 1989 begann Beatrice Kunovits als akademische Berufsberaterin im Kanton Basel-Landschaft zu arbeiten. Zwei Jahre später wurde sie Leiterin eines eigenen Fachbereichs Studienberatung und von 1997 bis 2001 war sie AGAB-Präsidentin. Während dieser Zeit erfolgte die Integration ihres Fachbereichs in das Amt für Berufsbildung Basel-Landschaft. Beatrice Kunovits hat Psychologie und Geschichte an der Universität Bern studiert und nach einer mehrjährigen Forschungsarbeit in Sri Lanka in Ethnopsychologie an der Universität Zürich promoviert.

Interview: Anna Zbinden

AGAB: Auf welche Projekte der BSLB Basel-Landschaft bist du besonders stolz?

Es gibt ein Projekt der BSLB Basel-Landschaft, das ich anders und bemerkenswert finde: Wir arbeiten daran, die BSLB-Angebote konzeptionell mit den Schulen aller Stufen abzustimmen. Ziel ist, dass die Schülerinnen und Schüler während ihrer ganzen Schullaufbahn immer wieder an ihrer Laufbahngestaltungskompetenz arbeiten, sie fördern können. Berufswahl kann nicht erst in der 8. Klasse beginnen und enden, man trifft immer wieder, lebenslang, in der Laufbahn Entscheidungen. Mit unserem Konzept wird Berufswahl schon in der Primarstufe vor allem für die Eltern ein Thema, dann auch beim Übergang II natürlich bei den Schülern und Schülerinnen selbst. Es geht darum, Umwälzungen zu meistern, indem man den Blick auf die

Laufbahn legt. Diesen Gedanken der Laufbahngestaltungskompetenz wollen wir als neuen Auftrag der BSLB erkennen und ihn mit den Schulen aushandeln. Die Schulen sollen wissen, wie und warum wir Laufbahngestaltungskompetenz auf Primarstufe, Sek I und Sek II fördern, es soll einen transparenten roten Faden geben. Unsere Regierungsrätin Monika Gschwind hat Laufbahnorientierung zu einem ihrer Regierungsziele erklärt, dadurch ist das Projekt auch politisch getragen.

Wie bringt man ein solches Projekt trotz Sparbemühungen durch?

Man hat in einigen politischen Kreisen erkannt, wie wichtig das Thema Laufbahn ist, aber noch nicht alle bringen es mit der BSLB, den BIZ in Verbindung. Effektivität und Effizienz der BSLB müssen der Politik sichtbar gemacht werden – Prozente abbauen, heisst Leistung abbauen. Ich habe angeboten, Eltern-Schüler-Anlässe zu kappen. Das hat einen Riesenaufbruch gegeben seitens Eltern und Schulleitungen. Die Regierungsrätin kam auf uns zu, jetzt laufen beide, das neue Projekt und die Anlässe parallel. In der BSLB sparen, heisst wenig Geld sparen mit einer Wirkung, die man volkswirtschaftlich gesehen eigentlich gar nicht will. Wir versuchen nun mit Anlässen, eingeschränkten Öffnungszeiten und eingeschränktem Engagement an der Berufsschau Geld einzusparen. Es ist tragisch, aber man muss die Leute davon abhalten, zu uns zu kommen und sich bei uns beraten zu lassen. Die Sparübungen beschäftigen im Moment in der KBSB alle sehr, es ist ein ständiges Thema.

Welche Herausforderungen stehen in den nächsten Jahren für die BSLB an, gesamtschweizerisch, aber auch international?

Für mich hängen die Fragen zusammen. Was im Ausland erarbeitet wird, hat einen Effekt auf die Schweiz, wir brauchen es für die Positionierung der BSLB. In Europa und weltweit läuft im Moment viel, Lifelong Guidance wird etabliert. Das sehe ich im European Lifelong Guidance Policy Network (ELGPN), in dem ich zusammen mit Isabelle Zuppiger als Beobachterin von der KBSB und dem SBFI delegiert bin. Wir müssen aufpassen, dass wir die Innovationen und Strategien, die dort verabschiedet worden sind, nicht verpassen. Beratung über alle Sektoren legen, dieser Querschnittsauftrag wird dort voll und ganz gesehen. Dadurch stehen die Career Management Skills, das heisst die Laufbahngestaltungskompetenzen, im Vordergrund. Auf die Qualität der Dienstleistungen und der Ausbildung der Beratenden, auf gute Zugänglichkeit und Koordination wird sehr grosser Wert gelegt. Wir sind von der Tradition her gut aufgestellt in der Schweiz, es gibt uns auch schon ein bisschen im Gesetz verankert, aber wir sind behäbig. Es ist eine Herausforderung für die schweizerische BSLB und die KBSB, die BSLB so zu positionieren, dass sie von Bevölkerung und Politik nicht nur als Berufs- sondern als Studien- und Laufbahnberatung wahrgenommen wird. Damit diese strategischen Haupthandlungsfelder gelingen, müssen wir die BSLB als Lifelong Guidance positionieren und uns unter den Kantonen besser koordinieren. Das BIZ müssen wir als das Markenzeichen des gesamten Auftrags in den Vordergrund bringen. Es muss der KBSB gelingen, die gesellschaftlichen Veränderungen innovativ und schnell aufzunehmen, die Good Practice voneinander zu übernehmen.

Die KBSB wird in einer neuen Gremienstruktur eingebunden und der Berufsbildung SBBK unterstellt. In der Studienberatung werden Befürchtungen laut, dass diese Struktur Auswirkungen auf ihren Bereich hat.

Hier habe ich keine Befürchtungen, kann aber die Angst verstehen. Die positive Auswirkung der neuen Struktur ist, dass die EDK die BSLB weiterhin als eigenständige Fachkonferenz führt. Wir können eigenständig operieren. Mit der neuen Struktur werden wir mit unserem Auftrag näher an politisch-strategische Behördenvertreter geführt, wie an die SBBK, die aus reinen Berufsbildungsamtschefs aber auch SMAK-Mitgliedern zusammengesetzt ist. Letztlich ermöglicht diese Nähe, dass wir schneller handeln und Position beziehen können. Die Studienberatung operiert näher an der SMAK, das habe ich als Leiterin von TP4 in der EDK immer wieder platziert. Man hat in den Statuten verankert, dass die KBSB mit der SMAK zusammenarbeitet, natürlich auch mit den anderen Vertretern der Bildung und Arbeitsmarktbehörden. Wenn es um Finanzielles geht, kann man die hierarchische Ebene nicht umgehen: Die SBBK sind mehrheitlich unsere Chefs. Aber vielleicht bewirkt die Nähe, dass sie als unsere Botschafter unsere Anliegen auf schweizeri-

scher Ebene politisch einbringen. Wir möchten nicht instrumentalisiert werden, diese Befürchtungen wurden gehört, es wird sich in den nächsten vier Jahren zeigen, ob die Ängste berechtigt sind oder ob sich nicht eher die Vorteile manifestieren.

Gibt es eine Strategie, die du der Studienberatung empfehlen würdest, damit ihre Anliegen in entsprechenden Gremien gehört werden?

Für den Fachbereich der BSLB ist es immer wieder gut, wenn man das Ganze sieht, alle Übergänge und nicht die Einschränkung auf einen Bildungsweg. Das TP4 gab der Studienberatung eine sichtbare Rolle gegenüber den Gymnasien. Das braucht man als Lobby, Partner in Bildung und Politik. Ich erlebe die Studienberatung ähnlich wie die Suisse Romande von der Grösse her. Die Regionalkonferenz der Westschweizer KBSB arbeitet sehr gut koordiniert zusammen, viele Projekte werden gemeinsam abgesprochen. Das ist in der Deutschschweiz viel verzettelter, unübersichtlicher. In der Studien- und Laufbahnberatung könnt ihr dank der AGAB und der überschaubaren Anzahl Fachleute aktuelle Themen direkt mit euren Partnern aufbringen, so wie ihr es an eurer letzten Tagung gemacht habt. Das wird gesehen und geschätzt. Wir in der KBSB müssen daher nicht auch noch etwas machen, wir sind uns der Studienberatung sehr bewusst, gegenüber der AGAB ist viel Wertschätzung und Wohlwollen vorhanden. Wenn es die AGAB nicht gäbe mit ihren Aktivitäten, dann wäre es vielleicht anders, dann müsste man etwas neu erfinden, damit dieser Bereich schweizerisch in den Austausch kommt. Diese Tradition des interkantonalen Austauschs gibt es längst nicht in allen anderen Bereichen.

Was wünschst du dir von der AGAB?

Weiter so. Ich finde die Weiterbildungstagungen sehr wertvoll, die ihr macht. An der Fachtagung nehmt ihr Themen auf wie TP4. Das tut mir als KBSB-Mitglied schon ein bisschen weh, dass ihr schneller seid als wir und die Themen kompetent abhandelt, da füllt ihr eine Lücke.

Ganz herzlichen Dank, Beatrice, für den Einblick in deine Tätigkeiten und dass du dir die Zeit für dieses Interview genommen hast.

Abkürzungen

EDK: Schweizerische Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektoren

KBSB: Schweizerische Konferenz der Leiterinnen und Leiter der Berufs- und Studienberatung

SBBK: Schweizerische Berufsbildungsämter-Konferenz

SMAK: Schweizerische Mittelschulämterkonferenz

TP4: Teilprojekt 4 der EDK: Studien- und Laufbahnberatung. Gymnasiale Maturität – Langfristige Sicherung des Hochschulzugangs

Informationen

Mailings

Die Mailings an unsere Mitglieder haben zugenommen. Wie finden wir die Mitte zwischen zielgruppengerecht informieren und mit Mails überfluten? Wir starten einen Versuch:

Wir sammeln zukünftig Informationen über Infoveranstaltungen etc. und senden euch jeweils am Ende des Monats ein Mailing mit diesem Meldedossier zu. Auch Mitglieder können der Geschäftsstelle Tipps und Informationen zuhanden des Meldedossiers zustellen. Ausnahmen: Informationen über Fachtagung und Mitgliederversammlung, Workshops und bezahlte Mailings (von Nicht-Mitgliedern) laufen separat.

Entscheidungen

Entscheidung und Risiko: Unser Entscheidungsverhalten gegenüber Risiken ist häufig irrational. Die Entscheidungspsychologen Prof. Dr. Wolfgang Gaissmaier und Dr. Hansjörg Neth geben Empfehlungen: «Unsere Welt mag sicher oder unsicher sein, aber wird immer eine ungewisse bleiben. Wir sollten uns von der Illusion ihrer umfassenden Berechen- und Kontrollierbarkeit verabschieden, ohne deswegen in Angststarre zu verfallen. Denn gute Entscheidungen sind dennoch möglich und beruhen auf einer angemessenen Einschätzung unserer Ausgangslage: Je berechenbarer eine Situation ist („Risiko“), desto mehr brauchen wir statistisches Denken und komplexe Modelle; je unberechenbarer eine Situation ist („Ungewissheit“), desto mehr brauchen wir einfache Heuristiken, einschlägige Erfahrung und Vertrauen auf Intuition. Dabei handelt es sich bei Risiko und Ungewissheit um Pole eines Kontinuums, so dass es sich bei den meisten Situationen um einen Zwischenzustand handeln dürfte. Die Kunst des guten Entscheidens besteht darin, zu wissen, wo auf diesem Kontinuum wir uns befinden, um das jeweils passende Entscheidungswerkzeug geschickt auszuwählen und gezielt zum Einsatz zu bringen. Und sie erfordert den Mut, Entscheidungen nicht zu verschieben oder zu vermeiden, sondern sie beherzt zu treffen und die Verantwortung für ihre Konsequenzen zu tragen.

Literaturhinweis: Gaissmaier, W., & Neth, H. (2016). Die Intelligenz einfacher Entscheidungsregeln in einer ungewissen Welt. *Controller Magazin*, 2, 19–26.

http://neth.de/2016/05/intelligenz_einfacher_entscheidungsregeln_controllermagazin/

Entscheidungswissenschaften studieren

Wie interagieren Menschen? Wie bilden wir Institutionen? Wie beeinflussen Institutionen unser Entscheidungsverhalten? Die Universität Konstanz bietet interessierten Doktoratstudierenden der Psychologie, Wirtschaft, Politikwissenschaften, Soziologie, Statistik und der Computerwissenschaften die Graduate School of Decision Sciences an. Die insgesamt 60 ECTS-Punkte des englischsprachigen Studiengangs sind über drei Jahre verteilt. Zulassungsbedingungen sind u.a. ein überdurchschnittlich erfolgreicher Abschluss eines Masterstudiengangs an einer staatlichen oder staatlich anerkannten Hochschule in einem der beteiligten Fächer oder einem verwandten Fach, der Nachweis ausreichender Kenntnisse in Englisch und Statistik sowie ein Empfehlungsschreiben von Hochschullehrpersonen. <https://www.gsds.uni-konstanz.de>.

www.keto.dah-media.ch

Ein Entscheidungsspiel des Psychologischen Instituts der Universität Zürich KETO gibt Aufschluss über das Risikoverhalten einer Person, ihre präferierte Entscheidungsstrategie, die Höhe der angestrebten Urteilssicherheit und die Konsistenz des Verhaltens. Die Bearbeitung ist interessant und anregend für Lesefreudige, braucht aber deutlich mehr Zeit als das Entscheiden mit dem Münzwurf:

<http://www.zeit.de/studium/studienfuehrer-2015/entscheidungshilfe-entscheidungen-treffen-studium>

oder per App: Die iPhone-App ChoiceMap hilft, Pro- und Kontra-Argumente zu einer beliebigen Frage abzuwägen. Die App WhatsDo ist eine mit einem mathematischen Algorithmus unterstützte Entscheidungshilfe.

Cinfo-Factsheets / Fiches d'information

Cinfo, das Kompetenzzentrum für Personalfragen in der Internationalen Entwicklungszusammenarbeit und Humanitären Hilfe in Biel, hat 23 Factsheets erstellt, um die bestehenden Dienstleistungen besser zu kommunizieren (ein Exemplar finden Sie [HIER](#)).

Diese Factsheets können **bis am 15. Februar 2017** in Papierform bestellt werden:

Für Exemplare in **Französisch**/Englisch benutzen Sie bitte den folgenden Link: www.cinfo.ch/fr/fiches

Für Exemplare in **Deutsch**/Englisch benutzen Sie bitte den folgenden Link: www.cinfo.ch/de/factsheets

Cinfo (le centre d'information de conseil et de formation pour les professions de la coopération internationale à Bienne) vient de terminer la production de 23 fiches d'information concernant ses services ([exemple](#)).

Vous avez la possibilité d'en commander d'ici **au 15 février 2017**. Vous trouverez la vue d'ensemble des ces fiches via le lien de commande ci-dessous:

Si vous préférez les recevoir en **français**/anglais, veuillez remplir ce formulaire:

www.cinfo.ch/fr/fiches

Si vous préférez les recevoir en **allemand**/anglais, veuillez remplir ce formulaire:

www.cinfo.ch/de/factsheets

cinfo

Centre d'information, de conseil et de formation pour les Professions de la coopération internationale

Case postale, Rue Centrale 115, CH-2500 Bienne 7

Tél: +41 32 365 80 02, netzwerk@cinfo.ch, www.cinfo.ch

Sehenswert zum Thema Studienabbruch

Am 23.1.2017 gab es in der SRF-Sendung ECO einen interessanten Bericht über „Studienabbruch“. Schaut euch das ganze Video an:

[Link zum Video: Im falschen Studium - Studienabbrüche in der Schweiz](#)



Im falschen Studium: Jeder Vierte bricht in der Schweiz sein Studium ab, jeder Fünfte wechselt das Fach. Allein die Studienwechsler kosten 500 Millionen Franken pro Jahr, wie Ökonomen vorrechnen. Wer ist in der Verantwortung, was kann man dagegen tun? Oder ist die Unentschlossenheit gar nicht so schlimm? «ECO» mit einer Diskussion über den Effizienzgedanken in der Hochschulbildung. Live im Studio: Antonio Loprieno, ehemaliger Präsident der Rektorenkonferenz.

(Weitere Informationen aus der Sendung „Studienabbruch“:

<http://www.srf.ch/sendungen/eco/fachkraeftemangel-studienabbruch-verdienste-der-ex-politiker>)

Absprung zum Aufsprung



Das Jahr 2017 beginnt spannend: Absprünge sind auch Aufsprünge! Die zwei langjährigen AGAB-Mitglieder Christoph Pfammatter und Frederic Zulauf haben Lust auf Neues und lassen sich frühzeitig pensionieren. Wir wünschen ihnen viel Glück und gutes Sein im neuen Sein und treffen sie wieder: spätestens in Hertenstein und an der AGAB-Fachtagung 2018!

Herzlich grüsst die beiden neuen Mitglieder im Ruhestand:
AGAB Vorstand und Geschäftsstelle.

Termine 2017 (Stand 31.1.2017)

Was	Wann	Wo	Kontakt
Veranstaltungen AGAB			
Journée de rencontre pour les conseillers en orientation universitaire de la Suisse romande, Découvrir les formations tertiaires du Valais	13 juin 2017	HES-SO Valais Wallis, Campus de Sion	Maya Frühauf AGAB Vorstandsmitglied maya.fruehauf@epfl.ch
Le programme est encore en préparation, mais nous allons mettre en avant les filières en Tourisme, Sciences et technologies du Vivant et probablement Systèmes industriels de la HES-SO Valais-Wallis. Et inviter également les autres institutions tertiaires présentes en Valais comme l'IUKB et Unidistance. La journée se déroulera sur le campus de la HES à Sion. Les inscriptions seront ouvertes dès la fin février avec la publication du programme définitif.			
Workshop «Studierende beraten und informieren» für Mitarbeitende Beratung und Information an Hochschulen Kursleitung: Maja Iseli und Sandro Vicini	In Abklärung: 5. Mai oder 16. Juni 2017	Zürich	Anna Zbinden AGAB Geschäftsstelle anna.zbinden@agab.ch
Erweiterung des Beratungswissens und der –kompetenzen, Rollenklärung, Verhalten in schwierigen Gesprächssituationen.			
Veranstaltungen SDBB			
Beratungstage Hertenstein In Zukunft erfolgreich studieren – vom Vorher bis zum Nachher.	7.-9. Juni 2017	Hertenstein	Ab 1.11.2016: www.weiterbildung.sdbb.ch/ weiterbildungsangebot
Gesellschaft und Arbeitsmarkt befinden sich in einem rasanten Umbruch. Die Digitalisierung verändert die Arbeitswelt in ungeahntem Ausmass. Was bedeutet das für zukünftige Studierende? Reicht die heutige Arbeits- und Studierfähigkeit noch aus, um von A (Anfang) bis Z (Zertifikat) zu studieren? Und was heisst das für die Studienwahl („Vorher“) und den Einstieg in die Arbeitswelt („Nachher“)? Welche Implikationen ergeben sich daraus für die Studienberatung? An der Hertensteiner Tagung werden Konzepte und Methoden überdacht und neue Zugänge erschaffen. Tagungsziele: <ul style="list-style-type: none"> • Sich vertieft mit der veränderten Arbeitswelt und der Hochschule der Zukunft auseinandersetzen • Werkzeuge und Methoden für die zukünftige Studienberatung austauschen und mitentwickeln • Motivationspsychologische Theorien mit dem Fokus Studieren und Arbeiten auffrischen Eigene Beratungsfälle im Hinblick auf die sich verändernde Arbeitswelt, den neuen Zugang zu Studium und Studienwahl reflektieren.			

Was	Wann	Wo	Kontakt
Weitere Angebote			
profunda-suisse, Tagung Life Designing und Generalversammlung 2017	23. März 2017, 12.45-18.15 (ab 16.00 Generalversammlung)	Volkshaus Biel, Aarbergstrasse 112, 2502 Biel	www.profunda-suisse.ch
<p>Neuere Beratungsansätze in der Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung werden unter den Begriffen Life Designing oder Career Construction zusammengefasst. Diese Konzepte berücksichtigen sowohl die konstruktivistischen Lern- und Erlebensprozesse einer Person als auch die systemischen Einflussfaktoren.</p> <p>Das französischsprachige Keynote-Referat hält Prof. Dr. Jean Guichard, einer der Mitbegründer des Life Designing Ansatzes. Prof. Dr. Marc Schreiber von der ZHAW beschreibt in seinem deutschsprachigen Referat die Adaption der Methoden auf den deutschsprachigen Kulturraum.</p>			
ffbb VIQ- Lizenzierungsseminar für Berufs-, Studien- und Laufbahnberatende.	21. 3.2017, 9.00-17.00	Zürich	www.ffbb.ch
Einführung in den Warteggzeichentest	11.5./15.6.2017, 9.00-17.15	Zürich	
Der Verein freischaffender Berufsberaterinnen und –berater bietet auch für Nichtmitglieder Tagesseminare an.			
Informationstage der Hochschulen sind auf der Website von swissuniversities als PDF-Datei abrufbar.			www.swissuniversities.ch/de/hochschulraum/studieren/studieren-in-der-schweiz/